

# RETTUNGSDIENST



## RETTUNGSDIENST

### 14 Wasserrettung mit den Mitteln des RTW: Was kann das Rettungsteam tun?

Obwohl es in Deutschland gleich mehrere Organisationen gibt, die sich mit großem Engagement dem Thema Wasserrettung verschrieben haben, sind es häufig die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes, die als erste am Einsatzort eintreffen. Dort sind sie oft für eine nicht unerhebliche Zeit auf sich allein gestellt. Was das Rettungsteam in solchen Situationen mit den Mitteln des RTW ausrichten kann, um den ums Überleben Kämpfenden im nassen Element zu retten, zeigt unser Beitrag.

*B. Fischer*

### 22 Euro-Notruf 112 und Integrierte Leitstellen: Zum Stand der Umsetzung in Deutschland

Eigentlich ist alles klar: Bereits im Jahr 1991 wurde von der Europäischen Kommission die EU-weite Einführung des sogenannten Euro-Notrufs 112 zusätzlich zu den bestehenden nationalen Notrufnummern beschlossen. Doch in Deutschland, seinerzeit Wegbereiter des Euro-Notrufs 112, lodert derzeit ein heftiger Streit um die einheitliche europäische Notrufnummer wieder auf.

*J. Fries*

**Titelfotos:**  
WRK/KHD Dokuteam,  
M. Dülfer, St. Dönitz, J. Fries

## RETTUNGSDIENST

### 26 Pandemie-Studie der Allianz: Grundlage für ein optimales Risiko- und Krisenmanagement

Bereits vor drei Jahren wurde von der Allianz Private Versicherungs-AG und dem Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung eine Studie zu den weltweiten Folgen einer möglichen Pandemie vorgestellt. Im Ergebnis kam die Studie zu dem Ergebnis, dass es keine Frage sei, ob, sondern wann eine globale Pandemie entsteht. Eine Einschätzung, die sich angesichts der aktuellen Lage in Bezug auf die „Neue Grippe“ mehr als bewahrheitet hat.

*H. Scholl, K. Wagner*



### 30 Von der „Spanischen Grippe“ bis zu den Zoonosen: Wie schützt sich eine Millionenstadt gegen Pandemien?

Aus Gründen der Aktualität wurden bereits in der Juni-Ausgabe RETTUNGSDIENST Teile des Pandemieplans der Stadt Frankfurt am Main vorgestellt. Unser vorliegendes Themenheft greift die Problematik nochmals auf und stellt detailliert dar, wie sich eine Millionenstadt gegen Pandemien schützt.

*R. Hörner*

## FORTBILDUNG

### 36 Influenzapandemie: Was muss der Rettungsdienst wissen?

Als „Neue Grippe“ tritt seit Ende April 2009 das Influenza-A-Virus H1N1 beim Menschen auf. Ausgehend von Mexiko, wo sich das Virus offenbar von Schweinen auf Menschen übertragen hat, fanden Mensch-zu-Mensch-Übertragungen statt. Spätestens seit Ausrufung der Pandemie-Phase 6 im Juni dieses Jahres steht die „Neue Grippe“ im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Was muss der Rettungsdienst diesbezüglich wissen?

*S. Ludäscher*



### 42 Pandemie ante portas: Grippeschutz ist erforderlich!

Influenza ist ein weltweit bedeutsames Gesundheitsproblem. Grippe-Erkrankungen kosten das Gesundheitswesen jedes Jahr geschätzte 2,5 Mrd. Euro. Effektiven Schutz gegen eine Infektion mit Grippeviren bietet nur eine Impfung. In der Saison 2005/06 ließ sich in Deutschland jeder Dritte gegen Grippe impfen. Die Impfquote beim medizinischen Personal ist jedoch leider als absolut unzureichend zu bezeichnen.

*M. Bastigkeit*

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Fleischhacker, Schwerte bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.



## FORTBILDUNG



### 47 Zertifizierte Fortbildung – Teil 9: Rettungsdienstliche Vorbereitungen auf eine Influenzapandemie

Eine pandemische Influenza-Erkrankungswelle betraf die gesamte Bevölkerung einschließlich des medizinischen Personals und den Rettungsdienst mit mehr Einsätzen. Gleichzeitig wären eigene Mitarbeiter in erheblichem Umfang erkrankt. Damit es diesbezüglich nicht zum Systemversagen kommt, müssen Notfallpläne greifen.  
*J. Feiter*



### 56 Prüfen Sie Ihr Fachwissen: „Pandemie und Konsorten“

*Th. Semmel*

## NOTFALLPRAXIS

### 58 Wenn der erste Eindruck täuscht: Reanimation mit Startschwierigkeiten

Auch bereits im jugendlichen Alter sind kardiale Erkrankungen möglich, wie unser Einsatzbericht zeigt. Entschlossenes Handeln, auch mit einfachen Mitteln, entscheidet im Notfall über Leben und Tod und rettet Menschenleben. Der erste Eindruck an der Notfallstelle muss jedoch nicht immer der richtige sein.  
*C. Michalke, O. Müller*

## RECHT

### 62 Aus der Rechtsprechung zum Rettungswesen

Das Leitstellentelefon klingelt. Der Anrufer bittet um Hilfe für seine nicht ansprechbare Frau. Aufgrund von Einzelheiten des Gesprächs wird der Disponent ungehalten. Das Gespräch entgleist. Es kommt zur Fehldisposition: KV-Notdienst statt RTW. Der KV-Dienst trifft auch nach drei Stunden noch nicht bei der Patientin ein. Als auf den erneuten Anruf schließlich der Rettungsdienst entsandt wird, kommt die Hilfe zu spät. Ein Fall, in dem das Oberverwaltungsgericht Weimar nunmehr entschieden hat.  
*M. R. Ufer*



## REPORTAGE

### 69 Von der WG-Behausung zur Rettungswache (Teil 1)

Es war eine Wohngemeinschaft der besonderen Art: In der Wohnung eines Mehrfamilienhauses einer deutschen Kleinstadt hausten drei Männer unterschiedlichen Alters. Zum Leidwesen der Nachbarn ertönte aus der Wohnung zu jeder Tages- und Nachtzeit ein schrilles Piepen. Eine typische Rettungswache aus den Anfangstagen ...  
*T. Tiemann, St. Dönitz*

## MAGAZIN

### 76 Schutz für Patient und Umwelt: SEG Infekt des MHD Regensburg mit ausgeklügeltem System

*P. Poguntke*

### 78 „112“-Debatte im Südwesten: Die Drähte glühen

*P. Poguntke*

### 80 Neue Forschungseinrichtung: Zentrum für Notfallmedizin und Informationstechnologie (DENIT)

*H. Scholl, K. Wagner*

### 84 Rettungsdienst Gotha: Nicht frei von Befindlichkeiten

*P. Poguntke*

### 86 Leichter, sportlicher, gesünder: Neue Wege im betrieblichen DRF-Gesundheitsmanagement

*P. Poguntke*

### 94 Kleinanzeigen

### 96 Impressum, Leserbrief

### 98 Termine



## 12 bezahlen, 14 bekommen!

Wie viele gute Gründe benötigen Sie noch für ein RETTUNGSDIENST-Abo?  
Mehr auf S. 33.